

Werde jetzt aktiv

Du suchst Unterstützung für Deine lokalen Aktivitäten für eine atomwaffenfreie Welt? Wir helfen Dir gerne weiter. Wollen wir ein Verbot von Atomwaffen durchsetzen, benötigen wir den breiten Druck der Zivilgesellschaft auf die Politik. Wir laden deswegen herzlich zum Mitmachen ein:

- Werde mit Deiner Gruppe / Organisation / Initiative Mitglied beim Trägerkreis der Kampagne *atomwaffenfrei.jetzt*.
- Prüfe Deine Bank, ob sie in Atomwaffengeschäfte verwickelt ist.
- Bestelle unseren Aktionsnewsletter mit weiteren Handlungsanregungen auf www.atomwaffenfrei.de.
- Nutze unsere Social Media Angebote.
- Spende für Koordination, Material und Aktionen der Kampagne *atomwaffenfrei.jetzt*.

Nutze unser Spendenkonto

(Dieses wird verwaltet von unserem Trägerkreismitglied IPPNW, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V., Friedensnobelpreisträger 1985)

Empfänger IPPNW

IBAN DE39 1002 0500 0002 2222 10

BIC BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft

Stichwort: atomwaffenfrei



Stand Juni 2014

Wer wir sind

Die Kampagne *atomwaffenfrei.jetzt* wird vom Trägerkreis *Atomwaffen abschaffen* getragen. Dieser setzt sich aus über 50 Organisationen und Gruppen in Deutschland zusammen.

Atomwaffenfrei.jetzt engagiert sich in vielen Städten und Regionen im gesamten Bundesgebiet und international für eine atomwaffenfreie Welt. Die Kampagne ist Partner der internationalen Kampagne zur Ächtung der Atomwaffen (ICAN) und kooperiert mit den Bürgermeistern für den Frieden.

Kontakt und Informationen

Kampagnenkoordination *atomwaffenfrei.jetzt*

Roland Blach

Deutsche Friedensgesellschaft -

Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK)

Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Tel: 0711 - 51 88 56 01

info@atomwaffenfrei.de www.atomwaffenfrei.de

www.atomwaffenfrei.de

atomwaffenfrei. auch auf



Gestaltung: www.buero-sieber.de

www.atomwaffenfrei.de

atomwaffenfrei.
jetzt

Verbot statt neuer Atomwaffen



Bilderleiste unten aus: ican international campaign /

Film: ican Norwegen © ican 2012 (Grafik: Vidar Bakkeli) unter www.atomwaffenfrei.de



▶ Abzug der Atomwaffen aus Deutschland

Kein Geld in neue Atomwaffen.

Weltweit gibt es immer noch etwa 17.000 Atomwaffen im Besitz von neun Ländern: USA, Russland, China, Großbritannien, Frankreich, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea. Davon sind circa 2.000 in ständiger Alarmbereitschaft. US-Atombomben sind in den EU-Staaten Niederlande, Belgien, Italien und Deutschland - Büchel in der Eifel - sowie in der Türkei stationiert.

Von allen Atomwaffenstaaten ist bekannt, dass sie ihr Arsenal des Schreckens modernisieren wollen. Unvorstellbare 1.000 Milliarden Dollar wollen allein die USA in den nächsten dreißig Jahren für atomare Rüstung und neue Atomwaffen ausgeben, darunter zehn Milliarden Dollar für ein Programm, das auch die in Europa gelagerten Atombomben beinhaltet. Geplant sind neue Atomwaffen und die Umwandlung der bisherigen in zielgenaue Angriffswaffen. Damit sinkt die Schwelle für ihren Einsatz.

Wer - wie die Bundesregierung vorgibt - eine atomwaffenfreie Welt ernsthaft will, muss aktiv Position in der NATO beziehen, diesen Programmen klar widersprechen und sich für den Abzug der Atomwaffen einsetzen. Ganz im Sinne des Beschlusses des Deutschen Bundestag von 2010.

Totale Verwüstung:
Eine Mutter und ihr Sohn
in Hiroshima vier Monate nach
den Atombombenabwürfen.
Quelle: Alfred Eisenstaedt



▶ Keine Modernisierung von Atomwaffen

Die humanitäre Katastrophe verhindern.

Atomwaffen wurden zum ersten Mal 1945 eingesetzt. Binnen Sekunden wurden in Hiroshima und Nagasaki mehr als 200.000 Zivilisten getötet. Unzählige Menschen erlitten schwerste Verletzungen. Genetische Schäden, ausgelöst durch die radioaktive Strahlung, belasten noch heute die nachfolgenden Generationen.

Nicht nur der Einsatz schadet: Schon der Uranabbau hinterlässt auf weiten Landstrichen und in unseren Wasserreserven radioaktive Verseuchung und beschädigt Mensch und Umwelt über lange Zeit. Atombombentests haben bereits das Erdreich, die Atmosphäre und die Meere massiv belastet. Die katastrophalen humanitären Folgen von Atomwaffen sind in den letzten zwei Jahren ins Zentrum der Diskussion über nukleare Abrüstung gerückt. Über 120 Staaten fordern, dass Atomwaffen aufgrund dieser Konsequenzen „nie wieder und unter keinen Umständen mehr eingesetzt“ werden sollen. Deutschland ist bislang nicht dabei.

Nur ein internationaler Verbotvertrag für Atomwaffen hilft, weiteres Leid abzuwenden!

Die nächste Staatenkonferenz findet am 8./9. Dezember 2014 in Wien. Vorangestellt ist eine Konferenz der Zivilgesellschaft. Auch aus Deutschland wird eine größere Delegation anreisen.

*„Wir waren Zeugen von etwas,
das nicht vergleichbar war mit irgendetwas,
das wir je zuvor gesehen hatten.
Das Zentrum der Stadt war eine Art weißer Fleck,
abgeflacht und glatt, wie eine Handfläche.
Nichts war übrig geblieben.
Jedes Lebewesen war erstarrt
in einer Haltung von akutem Schmerz.“*

Dr. Marcel Junod,
Komitee des Internationalen Roten Kreuzes,
Hiroshima, September 1945

▶ Verbot und Vernichtung aller Atomwaffen – weltweit

Keine Geschäfte mit atomarer Rüstung.

In der im Herbst 2013 veröffentlichten Studie „Don't Bank On The Bomb“ sind insgesamt 298 Finanzdienstleister aus 30 Ländern genannt, die in Unternehmen investieren, die Atomsprengköpfe sowie Atomwaffen-Trägersysteme entwickeln, produzieren oder warten. Dazu gehören u. a. Raketen, Bomber und U-Boote. Finanzvolumen: 235 Mrd. Euro.

Auch acht deutsche Finanzinstitute sind mit insgesamt knapp 7,6 Mrd. in die Finanzierung von Atomwaffenherstellern verstrickt, an erster Stelle die Deutsche Bank, gefolgt von der Commerzbank und dem Allianz-Versicherungskonzern. Im internationalen Vergleich nimmt Deutschland nach den USA, Großbritannien und Frankreich Platz 4 ein.

Wer eine atomwaffenfreie Welt ernsthaft will, muss direkte wie indirekte Investitionen für die Herstellung von Atomwaffen verbieten, ähnlich wie bei anderen „kontroversen Waffen“ wie Landminen oder Streumunition. Deshalb haben wir mit der Hauptversammlung der Commerzbank am 8. Mai 2014 den neuen Schwerpunkt „Atomwaffen – ein Bombengeschäft“ gestartet. Vom 27. September bis 4. Oktober 2014 findet dazu eine bundesweite Aktionswoche statt.

www.atombombengeschaeft.de

